

# Zu teuer oder notwendig? Die Stimmen zur Entscheidung

**Jens Nebe, Behördenleiter des AELF Abensberg-Landshut:** „Die Entscheidung des Kreis Ausschusses hat mich sehr überrascht. Die Hauswirtschaftsschule in Landshut zählt seit Jahren beständig zu den studierendenstärksten Fachschulen in Bayern. Viele entscheiden sich nach dem Schulbesuch für die Prüfung zur Hauswirtschafterin und stehen dem Dienstleistungsbereich als Fachkräfte zur Verfügung. Es sprechen viele Gründe für den Standort am Grünen Zentrum in Landshut. Neben der zentralen Lage im Landkreis ergeben sich Synergieeffekte durch kurze Wege für die Lehrkräfte, zumal diese auch noch andere Aufgaben haben. So kann die Arbeitszeit effektiv genutzt werden. Bei der Auslastung der Schule darf nicht nur die Belegung durch den einsemestrigen Studiengang gesehen werden, sondern weitere Nutzungen wie Schulungen für Erlebnispädagoginnen, Direktvermarkter oder den Meistervorbereitungslehrgang Hauswirtschaft. Ich sehe in dem Neubau ein multifunktional nutzbares Gebäude, das dem Landkreis zugutekommt. Das Grüne Zentrum bietet eine zentrale Anlaufstelle mit hoher Identifikationskraft für das Netzwerk 'Ländlicher Raum und Gesellschaft'. Nach der Schließung der Landwirtschafts-

schule im Jahr 2020 wäre ein Neubau am Grünen Zentrum ein positives Signal für die hauswirtschaftliche Fortbildung und gegen den Fachkräftemangel.“

**Florian Obner (CSU), Bundestagsabgeordneter:** „Die Vorgehensweise der anderen Fraktionen war schon äußerst merkwürdig: Statt die versprochene, fundierte Finanzierungsgrundlage abzuwarten, beredigte die Mehrheit im Kreis Ausschuss völlig unnötig und Hals über Kopf die Hauswirtschaftsschule im Grünen Zentrum. Das ist sehr enttäuschend. Dabei sind wir als CSU nach wie vor davon überzeugt, nach Möglichkeit alle mit der Landwirtschaft verbundenen Institutionen im zukünftigen Grünen Zentrum zu bündeln. Wir wollen nicht zulassen, dass der Ausbildungsstandort Landshut am Ende im wichtigen Agrarbereich weiter geschwächt wird. Darum legen wir als CSU alles daran, die wertvolle Hauswirtschaftsschule für unsere Heimatregion zu erhalten.“

**Nicole Bauer (FDP), Bundestagsabgeordnete:** „Die FDP im Landkreis Landshut fordert seit über zehn Jahren ein Grünes Zentrum am Standort Landshut, um alle Akteure unter ein Dach zu bekommen. Viele Regionen haben dies bereits in die Tat umgesetzt und profitieren

davon. Klar ist, die Zeiten sind enorm fordernd, dadurch verschieben sich Prioritäten und die eine oder andere Investition muss überdacht werden. Doch grundsätzlich ist es wichtig und richtig, sich zur Hauswirtschaftsschule in der Region Landshut zu bekennen und Synergien zu nutzen. Jedoch halte ich es zum jetzigen Zeitpunkt für falsch, per se für die Zukunft einen Neubau auszuschließen.“

**Ergoldings Bürgermeister Andreas Strauß (Freie Wähler):** „Eine derart kostenintensive Investition in ein Einzelobjekt mit so geringer Auslastung, bei dem es sich um eine freiwillige Leistung handelt, ist finanziell nicht sachgerecht. Das kann sich der Landkreis aus Kostengründen nicht leisten. Es sollte an einen Schulbetrieb angegliedert werden, wo gegebenenfalls entsprechende Räume bereits vorhanden sind und Synergien genutzt werden. Auch ein Eingrenzen auf den Standort Stadt Landshut ist nicht akzeptabel, da es sich um eine Landkreiseinrichtung handelt. Daher von mir ein klares Nein zum Einzel-Neubau in Schönbrunn; gerne an einem anderen Standort mit besseren Rahmenbedingungen.“

**Georg Sachsenhauser, Kreisobmann des Bauernverbands:** „Es gab viele positive Aussagen zur Wichtig-

keit, dass junge Menschen erlernen, frische Lebensmittel so zuzubereiten, dass sie schmecken, bekömmlich sind und die Gesundheit der Menschen fördern, sowie einen Haushalt effektiv zu führen oder frische Lebensmittel für den Eigenbedarf zu erzeugen. Deshalb hat mich die Nachricht über die Entscheidung des Kreis Ausschusses geschockt. Das führt zu einem weiteren Fachkräftemangel in der Region: Ausgebildete Hauswirtschaftsschülerinnen sind sehr gefragt und der Bedarf steigt ständig. Birgit Grassl, eine staatlich geprüfte Hauswirtschafterin der Schule, erhält regelmäßig Anfragen aus ihrem Bekanntenkreis nach Hauswirtschafterinnen. Wenn in einer Familie die Mutter wegen einer Krankheit den Haushalt und die Kinder nicht mehr versorgen kann, werden ausgebildete Hauswirtschafterinnen benötigt – der Bedarf kann jetzt schon nicht gedeckt werden. Deshalb ist der Bau der Hauswirtschaftsschule im Grünen Zentrum notwendig, um dem Bedarf gerecht zu werden. Auch die Nähe zum zukünftigen Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und zu landwirtschaftlichen Einrichtungen ist wichtig und führt zu einer guten Auslastung der neuen Hauswirtschaftsschule.“ (fp)